

Armutskonferenz
Urania, 14.11.2023

Ernährung und Landwirtschaft – Schlüsselaspekte bezüglich Klima, Gesundheit und sozialen Belangen

Martin Schlatter

Research Institute of Organic Agriculture, Austria
Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, Österreich

FIBL
Österreich

Globaler Einfluss der Ernährung

- 70% of freshwater withdrawals
- Main driver of biodiversity loss and tropical deforestation
- Increasing risk for future pandemics
- 1 in 3 overweight or obese
- 1 in 12 hungry or undernourished
- Leading cause of death

Tierhaltung weltweit für 14,5-18% aller Treibhausgase – mehr als gesamter Verkehrssektor

(Loken et al., 2020)

WIE VIELE TIERE SCHLACHTEN WIR?

In Österreich werden jährlich ca. 99 Millionen Tiere getötet. Ein Teil der Tiere wird nur zum Schlachten importiert.

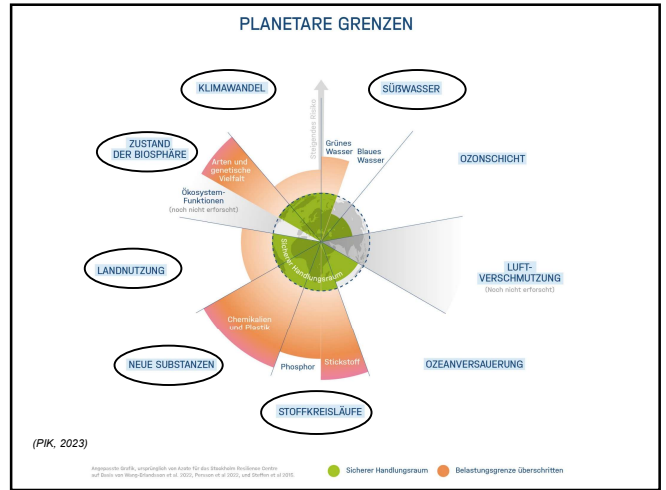
Jährlich in Österreich geschlachtete Tiere:

- 83,4 Mio. Hühner
- 9,3 Mio. Schweine
- 5,2 Mio. Rinder
- 0,7 Mio. Ziegen
- 0,3 Mio. Pferde

602 Pferde
56.800 Ziegen

Hahnenküken sind in der Produktion nicht von Nutzen, und werden deshalb kurz nach dem Schlüpfen getötet.

GLOBAL 2000



Gesunde Ernährung für Mensch, Klima und Planet – Soll und Ist (in Deutschland ähnlich wie in Österreich)

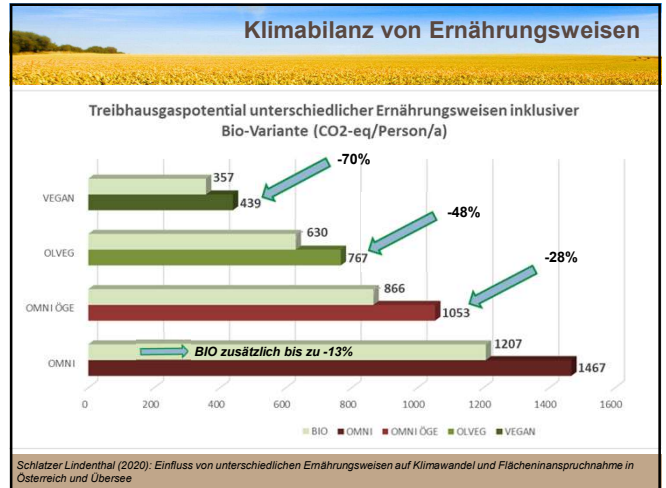
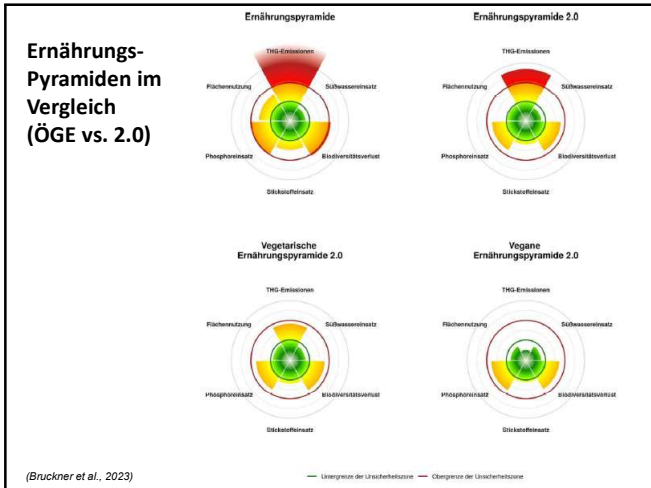
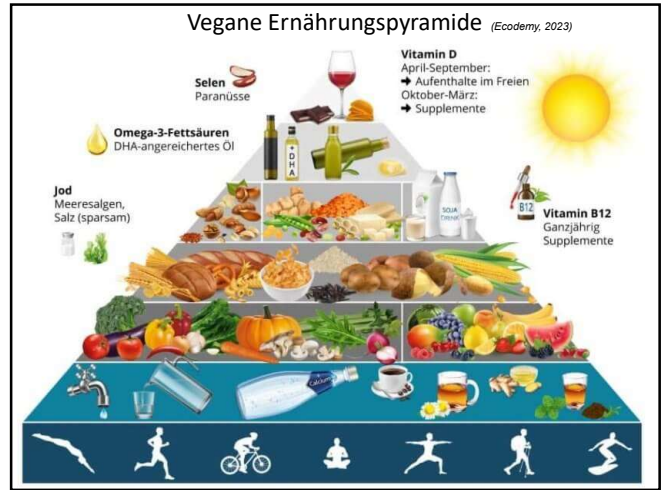
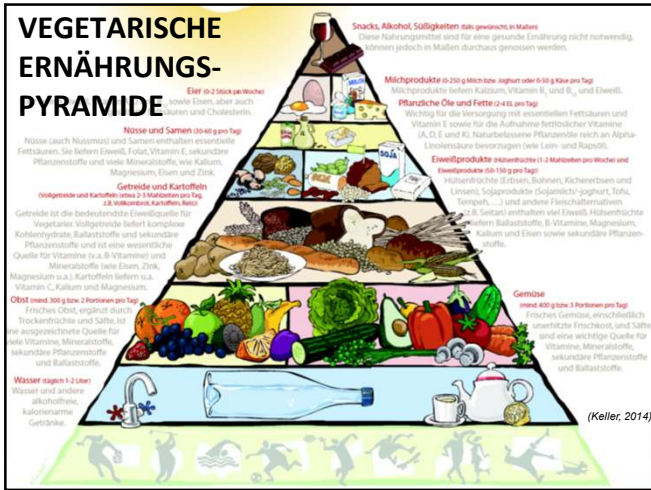
planetary health diet vs. deutschland

-> mehr Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Nüsse, Samen
-> weniger Fleisch und Wurst, weniger Extra-Zucker

(BIZE, 2020)

DIE ÖGE ERNÄHRUNGS-PYRAMIDE

(AGES, 2019)



Hunger in Österreich

- Ca. 600.000 Menschen Probleme, sich gute und ausgewogene Nahrung zu leisten (jeder 2. Haushalt)
- Fast jedes 4. Kind ist armutsgefährdet (368.000 Kinder und Jugendliche)
- jeder Haushalt Lebensmittel im Wert von 300 €/a weggeworfen
- geringerer Teil der Bevölkerung von Unterernährung betroffen
- Überernährung bzw. einseitige, ungesunde Ernährung (Kombination Armut und Übergewicht fördert Krankheiten wie Diabetes) (*Land Steiermark, 2022*)
- sensible Folgeerscheinungen falscher / mangelhafter Ernährung (krankheits- und altersassoziierte Mangelernährung oder Fehlernährung) in armutsgefährdeten Gesellschaftsschichten
- Fehl- und Mangelernährung (inkl. Übergewichtigkeit) korrelieren mit niedrigen Einkommensklassen (*Uninetz, 2022*)

Gesunde Ernährung für Alle

- Alle Menschen müssen Zugang zu hochwertigen, nährstoffreichen, biologischen sowie gesunden regionalen und saisonalen Lebensmitteln erhalten
- Beispiel Kindergärten, Schulen, Betrieben, Krankenhäusern und Senior*innenheimen -> gesundheitsförderliche und nachhaltige Verpflegungsangebote

Fragestellungen

- Wie kann ein nachhaltiges und sozial verträgliches Ernährungs- und Landwirtschaftssystem 2030 aussehen?
- Wie können alle Menschen in Österreich (nicht „alle Österreicher*innen“) einen uneingeschränkten Zugang zu hochwertigen, nährstoffreichen, biologischen sowie gesunden regionalen und saisonalen Lebensmitteln erhalten?
- Was sind strukturelle Lösungsansätze?
- Welche Stakeholder*innen müssen adressiert werden?
- Welche Hürden gibt es?
- Mögliche weitere Aspekte: Ernährungssouveränität, soziale, inklusive Landwirtschaft

+ Less Meat, less Heat

→ **Gesunde, biologische Ernährung muss leistbar sein, für Alle**

**+ Herz
+ Bluthochdruck
+ Diabetes 2**

→ **pflanzenbasierte, vegetarische Ernährungsweisen als Schlüssel**

→ **Food instead Feed Security**

www.boell.de, kurier.at, www.ecowoman.de/ernaehrung/so-saehe-eine-well-ohne-fleischkonsum-aus-5993

Einfluss von unterschiedlichen Ernährungsweisen auf Klimawandel und Flächeninanspruchnahme in Österreich und Übersee (DIETCLU)

https://www.fibl.org/fileadmin/documents/de/news/2020/sta_rtcim_endbericht_2012.pdf

Sojafuttermittel- und Palmölreport

https://www.fibl.org/fileadmin/documents/de/news/2019/studie_palmoeel_soja_1907.pdf

Buch

„Tierproduktion und Klimawandel – ein wissenschaftlicher Diskurs zum Einfluss der Ernährung auf Umwelt und Klima“
LIT Verlag Wien/Berlin/Münster, 2.Aufl., 2011.

Martin Schlätzer, Mag.

FIBL (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau), Wien
martin.schlatzer@fibl.org



Quellen (Auszug)

- Schlätzer und Lindenthal (2022): Die Auswirkungen einer Reduktion des Fleischkonsums auf Tierhaltung, Tierwohl und Klima in Österreich – unter Berücksichtigung eines 100% Bio-Szenarios
- Schlätzer M., Lindenthal T. (2019): GESUND, BIO UND GÜNSTIG – GEHT DAS? Auswirkungen eines geänderten Einkaufsverhaltens auf Kosten und Klimawandel. https://www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&felid=download&sprach_connect=3352
- Schlätzer M., Lindenthal T. (2019): Österreichische und europäische Alternativen zu Palmöl und Soja aus Tropenregionen. https://www.fibl.org/fileadmin/documents/de/news/2019/studie_palmoeel_soja_1907.pdf
- Schlätzer M., Lindenthal T. (2018): 100% Biolandbau in Österreich – Machbarkeit und Auswirkungen einer kompletten Umstellung auf biologische Landwirtschaft in Österreich auf die Ernährungssituation sowie auf ökologische und volkswirtschaftliche Aspekte. https://www.muttererde.at/motherearth/uploads/2018/05/FIBL_gWNL_Bericht_-100P-Bio_Finalversion_21Mai18.pdf
- Schlätzer M., Lindenthal T. (2018): Analyse der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Österreich – Umwelt- und Tierschutzaspekte. <https://www.wien.gva.at/kontakte/ma22/studien/pdf/tierhaltung-analyse.pdf>
- Schlätzer M. (2011): Tierproduktion und Klimawandel – Ein wissenschaftlicher Diskurs zum Einfluss der Ernährung auf Umwelt und Klima. 224 S., LIT Verlag, Wien, Münster, Berlin.
- Haas, W.; Moshammer, H.; Muttarak, R.; Balas, M.; Ekmeçioğlu, C.; Formayer, H.; Kromp-Kolb, H.; Matulla, C.; Nowak, P.; Schmid, D.; Striessnig, E.; Weisz, U.; Allerberger, F.; Auer, I.; Bachner, F.; Baumann-Stanzer, K.; Bobek, J.; Fent, T.; Frankovic, I.; Gepp, C.; Groß, R.; Haas, S.; Hammerl, C.; Hanika, A.; Hirtl, M.; Hoffmann, R.; Koland, O.; Offenthaler, I.; Piringer, M.; Ressler, H.; Richter, L.; Scheifinger, H.; Schlätzer, M.; Schlägl, M.; Schulz, K.; Schöner, W.; Simic, S.; Wallner, P.; Widhalm, T.; Lemmerer, K. (2018): Österreichischer Special Report Gesundheit, Demographie und Klimawandel (ASR18) – Zusammenfassung für Entscheidungstragende und Synthese.
- Haslmayr H. P. et al. (2018): BEAT – Bodenbedarf für die Ernährungssicherung in Österreich*.
- Englisch M. et al. (2017): „Bio Roh – Biogene Rohstoffe im Spannungsdreieck Flächenverfügbarkeit, Klimawandel und künftige Ertragsverhältnisse“. StartClim2016.
- Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE): 10 Ernährungsregeln der ÖGE. <https://www.oege.at/index.php/bildung-information/empfehlungen>
- Academy of Nutrition and Dietetics (2016): Position of the Academy of Nutrition and Dietetics: Vegetarian Diets. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2212267216311923>